

Das Leben des heiligen Franziskus

Franziskus wurde im Jahr 1181 in Assisi (Italien) geboren und entschloß sich zu einem vollkommenen christlichen Leben in Armut, Gebet und Nächstenliebe. Er rief den Orden der sogenannten "Minderbrüder" (heute bekannt als "Franziskaner") ins Leben. Am 3. Oktober 1226 starb Franziskus. 1228 wurde er von Papst Gregor IX. heiliggesprochen.

Im Jahr 1250 gehörten dem Orden schon 30000 Brüder an.

Sein Leben läßt sich grob in drei Abschnitte gliedern:

1. Leben in Reichtum und Genußsucht

Franziskus wurde als Sohn reicher Eltern geboren, der Vater war Tuchhändler und hatte ein großes Vermögen. In seiner Jugend entwickelte sich Franziskus deshalb zum Lebemann. Ohne Hemmungen gab er das Geld seines reichen Vaters aus. Er liebte große Feste, träumte von schönen Frauen, von Heldentaten und Ritterehre. Ohne ein gläubiges Leben zu führen und Gott für all das Gute und Schöne zu danken lebte er in den Tag hinein und genoß das Leben in vollen Zügen.

2. Die Bekehrung

Bald kam es zwischen den benachbarten Städten Assisi und Perugia zu einem kleinen Bürgerkrieg. Franziskus kämpfte dabei voll mit und wurde in Perugia gefangengenommen. Dort mußte er auch eine schwere Krankheit durchstehen. Schon hier bahnte sich bei ihm eine Sinnesänderung an. Er erkannte, daß er sein Leben auf lauter Nebensächlichkeiten aufgebaut hatte.

Franziskus machte sich nun Gedanken, wie es mit ihm weitergehen sollte. Er zog sich öfter in die Einsamkeit zurück und fragte sich immer wieder, ob er nicht so leben müßte wie Jesus: arm, gütig, ehelos und gehorsam.

Bei einer zerfallenen kleinen Kirche hört er eines Tages, wie der Herr vom Kreuz herab ihm sagt: "Mein Haus zerfällt, richte es wieder auf". Franziskus nimmt das wörtlich und beginnt, das Kirchlein San Damiano instandzusetzen. Dazu verkauft er einen Ballen Tuch aus dem Geschäft seines Vaters auf dem Markt der nächsten Stadt und bezahlt das Baumaterial für die Kirche.

Der Vater ist außer sich und verklagt seinen Sohn vor Gericht. Der Prozeß wird öffentlich und bei der Urteilsverkündung geschieht etwas Außergewöhnliches: Franziskus antwortet:

"Mein Vater bekommt alles zurück. Hier ist meine Kleidung, und auf mein Erbteil verzichte ich."

Von jetzt an hatte Franziskus endgültig mit der alten Lebensweise gebrochen und lebte nun das Ideal der Armut um Christi willen.

3. Die Gründung des Franziskanerordens

Schon bald folgten einige Freunde seinem Ideal. Sie trugen armselige Gewänder und lebten vom Betteln. Das Wesentliche ihrer Lebensweise bestand in einer unverkürzten Armut und im restlosen Vertrauen auf Gottes Güte und Liebe. Im Einsatz für Gott und die Menschen begeistert der Franziskanerorden bis in unsere Zeit. Mittlerweile ist er auf der ganzen Erde verbreitet und unentbehrlich für die Seelsorge und den Dienst am Nächsten.